

A n h a l t

für Ausführungen des Ministers für Nationale Verteidigung
für das Gespräch mit Minister U s t i n o w

Respetter Genosse Minister U s t i n o w !

Gestatten Sie mir zunächst, mich bei Ihnen recht herzlich für die Möglichkeit dieses Gesprächs zu bedanken.

Unsere gemeinsamen Begegnungen sind stets sehr nützlich, um einen Gedankenaustausch über anstehende aktuelle Probleme zu führen.

Ich darf Sie darüber informieren, dass wir Ende November die 9. Tagung des ZK der SED durchführten.

Sie befasste sich mit

der Einschätzung der Erfüllung der Beschlüsse des X. Parteitages der SED,

der Einberufung und Vorbereitung unseres XI. Parteitages, der im April 1986 stattfinden wird, sowie

den volkswirtschaftlichen Aufgaben im Jahr 1985.

Insgesamt können wir einschätzen, dass die politische Lage in der DDR stabil ist und die Werktätigen auf allen Gebieten hohe Leistungen vollbringen.

Der 35. Jahrestag der DDR war eine Manifestation der Einheit und Geschlossenheit unseres Volkes mit der Partei sowie der deutsch-sowjetischen Freundschaft.

Auch die volkswirtschaftliche Entwicklung unseres Landes schreitet erfolgreich voran, zum Beispiel stieg unser Nationaleinkommen um 5,3 %.

Die Partei- und Staatsführung der DDR widmet der Landesverteidigung sowie der Erhöhung der Kampfkraft und Gefechtsbereitschaft der NVA grösste Aufmerksamkeit.

Im Plan für 1985 ist vorgesehen, die Ausgaben für die Landesverteidigung um 6,7 % zu erhöhen.

In der Nationalen Volksarmee wurden das Ausbildungsjahr 1983/84 erfolgreich abgeschlossen und alle Voraussetzungen geschaffen, dass mit Beginn des neuen Ausbildungsjahres ab 01. Dezember zielstrebig an der Erfüllung der politischen und militärischen Aufgaben gearbeitet werden kann.

Die Zusammenarbeit mit der Gruppe der sowjetischen Streitkräfte in Deutschland ist weiterhin sehr gut. Es gibt enge Kontakte zwischen uns und Armeegeneral S a l z e w und seinen Genossen. Erst kürzlich hatte ich die Möglichkeit, einen Truppenteil der Gruppe der sowjetischen Streitkräfte in Deutschland und dabei den modernen Panzer T-80 zu besichtigen.

Genosse Erich H o n e c k e r wird auf Einladung von Armeegeneral S a l z e w am 13. 12. 1984 im Norden der DDR einen Raketentruppenteil der Sowjetarmee besuchen.

Auf dem Gebiet der Produktion von Bewaffnung und Kampftechnik sind wir in den vergangenen Jahren dank der erwiesenen Hilfe und Unterstützung durch die zuständigen Organe der UdSSR gut vorangekommen.

Wir sind bestrebt, unsere Aufgaben zum schrittweisen Ausbau der Rüstungsindustrie zu erfüllen.

Auf der Grundlage entsprechender Beschlüsse der Partei- und Staatsführung der DDR wurden grosse Anstrengungen unternommen, um unseren Beitrag zur Ausstattung der NVA und der Bruderarmeen mit moderner Bewaffnung und Ausrüstung aus eigener Produktion nach sowjetischen Lizenzen zu erhöhen.

Das betrifft z. B.

die Vorbereitung der Produktionsaufnahme des Panzerabwehr-Lenkraketen-Komplexes "KONKURS"

die Modernisierung der mittleren Panzer T-55 A, einschliesslich der Lizenznahme für den Lenkwaffenkomplex "BASTION"

die Produktion von Maschinenpistolen AK-74 und leichten Maschinengewehren RPK-74.

Diesen Prozess werden wir in den nächsten Jahren zielstrebig fortsetzen.

Die Planung für den Zeitraum 1986 bis 1990 sieht vor, den Export an Bewaffnung und Ausrüstung gegenüber dem Zeitraum 1981 bis 1985 auf ca. 300 % zu erhöhen.

Wir gehen davon aus, dass wir die wachsenden Aufgaben nur auf der Grundlage einer weiteren Vertiefung der militärtechnischen und militärökonomischen Zusammenarbeit mit der UdSSR und den anderen Bruderländern lösen können.

Nach unserer Auffassung wäre es vorteilhaft, den Gesamtprozess der Entwicklung und Ausstattung mit neuer Bewaffnung und Kampftechnik noch komplexer abzustimmen.

So werden beispielsweise:

- in der Sowjetarmee bereits Modernisierungen des Panzers T-72 vor allem zur Verstärkung der Frontpanzerung gegen Wuchtgranaten durchgeführt, während wir noch bis in den Zeitraum nach 1986 die Panzer T-72 aus der VR POLEN und der CSSR in der bisherigen Ausführung importieren müssen;
- bei der Entwicklung und Produktion neuer Muster von Militärtechnik noch oft Parallelentwicklungen (z. B. Brückenlegepanzer DDR und CSSR) zugelassen.

Wir erachten es auch für notwendig, erforderliche Massnahmen abzustimmen, um vor allem

- die Nachtkampffähigkeit der Bewaffnung, besonders der Kampfflugzeuge und Kampfhubschrauber, zu vervollkommen,
- eine prinzipielle Verbesserung der Lage auf dem Gebiet der Bereitstellung von Ersatzteilen zu erreichen sowie
- die Langfristigkeit der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit, die sich gegenwärtig im Prinzip auf 5 Jahre erstreckt, auf noch längere Zeiträume auszurichten.

Als eine sehr ernste Frage betrachten wir auch die geringen Lieferzusagen für den Zeitraum 1986/90 an Raketen und Bordmunition für neue Kampftechnik, die teilweise nur 20 bis 50 % des Bedarfs betragen.

Für die Entwicklung der Nationalen Volksarmee im Zeitraum 1986 - 1990 wird vom Stab der Vereinten Streitkräfte die Einführung des bewaffneten Transporthubschraubers MI-17 empfohlen.

Es wäre vorteilhaft, wenn zur Vorbereitung der Entscheidung über die Einführung dieses Hubschraubers einer Spezialistengruppe der NVA eine Konsultation zum näheren Kennenlernen dieses Hubschraubers gewährt werden könnte, da über ihn in der NVA keine genauen Angaben vorliegen.

Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie diese Bitte unterstützen würden.

Werter Genosse Minister!

Bei Ihrem prinzipiellen Einverständnis könnten Ihrem Stellvertreter für Bewaffnung, Genossen Armeegeneral S c h a b a n o w , von meinem Stellvertreter und Chef Technik und Bewaffnung, Genossen Generaloberst F l e i s s n e r , weitere Detailfragen dargelegt werden.